

Reichspost und Fachbuch

Fachbuchausstellung des Reichspostministeriums im Lichthof des Reichspostmuseums in Berlin
Die Eröffnungsfeier am 27. April

Das Reichspostministerium beteiligt sich im Rahmen der »Fachbuchwerbung 1938« als erste unter den Reichsverwaltungen an der Werbung für das deutsche Fachschrifttum. Die am 27. April in Berlin im Lichthof des Reichspostmuseums eröffnete Ausstellung »Reichspost und Fachbuch« gibt in prägnanter Form und großzügiger äußerer Gestaltung einen Überblick über das gesamte Fachschrifttum der allgemeinen Postverwaltung, des Brief-, Paket-, Zeitungs-, Bahnpost-, Luftpost-, Auslands- und Postscheckdienstes sowie des Telegraphen-, Fernsprech-, Fernseh-, Funk-, Kraftfahr-, Personal-, Bau-, Kassen- und Rechnungswesens. Allein diese Aufzählung gibt eine Anschauung der außerordentlichen Bedeutung des Fachschrifttums auf dem Gebiet des Postwesens. Es ist darum nicht verwunderlich, daß in den eigenen Büchereien der Reichspost rund 320 000 Fachschriften stehen, darunter allein 65 000 Bände in der Bücherei des Reichspostministeriums.

Für die Ausstellung ist ein künstlerisch besonders gelungener Einbau in den Lichthof des Reichspostmuseums vorgenommen worden. Wenn auch mit Rücksicht auf den beschränkten



Raum eine Auswahl getroffen werden mußte, so ergibt sich doch eine vorbildliche Übersicht. Bei der Abteilung Geschichte sind alte kostbare Atlanten und Bände mit Edikten von besonderem Interesse. Die Ausstellung ist werktags und sonntags bei freiem Eintritt geöffnet.

Zur Eröffnung der Ausstellung hatte das Reichspostministerium zu einer Feier eingeladen. Ministerialrat Theurer, der Leiter des Pressedienstes und Referent für Büchereiwesen im Reichspostministerium, der Gestalter der Ausstellung, begrüßte die zahlreich erschienenen Vertreter der Bewegung und der Behörden, vor allem den Vertreter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Regierungsrat Schlicht, stellvertretenden Leiter der Abteilung VIII, sowie den Vizepräsidenten der Reichsschrifttumskammer Pg. Wilhelm Baur, der mit seinem Stellvertreter Pg. Wülfing erschienen war. Als erster Redner ergriff hierauf Regierungsrat Schlicht das Wort zu folgenden Ausführungen:

»Wir stehen im fünften Jahre öffentlicher Buchwerbung und können uns deshalb ein Urteil über die kulturpolitischen und wirtschaftlichen Erfolge auf diesem Gebiet bilden. Allein schon die Tatsache, daß das Ausland unsere Schrifttumsförderung als beispielgebend bezeichnet, und daß in keinem fremden Land bis heute eine auch nur ähnliche öffentliche Buchwerbung entstanden ist, spricht für die Richtigkeit und Stärke dieser Propaganda.

Sie trägt den Erfolg in sich, weil sie das Buch wieder mitten ins Volk hinein stellt, nur dem besten Schrifttum mit den Mitteln der öffentlichen Propaganda den Weg zum Leser erschließt und jedem Volksgenossen sein Buch in die Hand gibt!

Das Buch ist der allgemeinste und umfassendste Mittler für die Wieder- und Weitergabe geschriebener Erkenntnisse und Erfahrungen, darum kann auch niemand auf dieses Kulturgut verzichten, der nicht den Zusammenhang mit dem wirklichen Leben verlieren will. Die Vielfalt praktischen Wissens und praktischer Erfahrung zeichnen sich im Buch ebenso ab wie die großen Geschehnisse des nationalen Lebens.

Nur diese Erkenntnis rechtfertigt einen so großen Einsatz für das Schrifttum und verpflichtet jeden zur Mitarbeit, der als Mittler dieses Kulturgutes anzusprechen ist. Weit mehr als Hunderttausend dieser Mittler tragen die Propaganda hinaus ins kleinste Dorf, ins Heim, in die Werkstatt, in die Schule, in die Diensträume und überall hin, wo sie sonst noch zu wirken bestimmt ist. Eine große aber auch schöne Aufgabe!

Die öffentliche Buchwerbung hat zwei Höhepunkte im Jahresablauf: die »Woche des Deutschen Buches« im Spätherbst und die Fachbuchwerbung im Frühjahr.

Die alljährlich wiederkehrende Fachbuchwerbung ist heute der Anlaß zur feierlichen Eröffnung dieser Ausstellung, die durch ihre Erstmaligkeit das besondere Interesse der Öffentlichkeit beansprucht. Sie ist der Auftakt zu neuen Werbemaßnahmen für ein Schrifttumsgebiet, das durch seinen Umfang und seine praktische Bedeutung zu den wichtigsten Einfluszbereichen des Schrifttums zählt.

Bis hinaus in die kleinsten Landorte wirkt die Werbung, die als Gemeinschaftsarbeit und Dienst am deutschen Schrifttum zu bezeichnen ist. Mannigfach sind die Werbemittel, die im Rahmen dieser Propaganda angelegt sind. Im Mittelpunkt der Werbemaßnahmen für das Spezialschrifttum des Postwesens steht diese Ausstellung, die uns einen Überblick über die Reichhaltigkeit dieses Schrifttums gibt.

Was wir hier sehen, ist zunächst bestimmt für die Besucher der Reichshauptstadt. Nicht minder wertvoll ist die Durchführung solcher Ausstellung im ganzen Reichsgebiet — an allen größeren Orten. Die Auslage einer Ausstellung ist in hervorragendem Maße geeignet, den Beschauer zu überzeugen und ihm die Auswahl zu erleichtern. In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder die Erfahrung machen können, daß gerade die Buchausstellung für zahlreiche Besucher einen besonderen Anziehungspunkt darstellt, und daß sich die Auswirkungen oft noch nach Monaten spürbar machen. An mittleren und kleineren Orten kann man — an Stelle einer größeren Schau — die Betriebsbücherei einer Dienststelle oder eines Werkes zu einer — wenn auch kleinen, dafür aber sorgsam zusammengestellten — Ausstellung veranlassen.

Die Dienstbücherei gehört überhaupt zu den wichtigsten Pflanzstätten des deutschen Buches. Ihre pflegliche Betreuung, die Ausweitung und Ergänzung ihrer Bestände wird eine verdienstvolle Aufgabe der Zukunft sein, und ich freue mich, feststellen zu können, daß das Reichspostministerium auf diesem Gebiete der Schrifttumsförderung eine dankenswerte Initiative entwickelt. Gewiß, eine so große und bedeutsame